Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 35

Rubrik: Limericks : die Leserecke des höheren Blödsinns

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

Die Leserecke
des höheren Blödsinns

Da gibt es ein Mädchen aus Flandern,
Das küßt jeden Tag einen andern.
So küßt es von Gent,
Bonn, Wien bis Taschkent –
Das nenn' ich ein fröhliches Wandern!
E. Kyburz, Andelfingen

Ein Mädchen vom Lande bei Rastatt,
Das mal von der Liebe genascht hat,
Es hat auf dem Land
Nicht die Pille gekannt.
Die Entbindung fand dann in der Stadt statt!
J. Wachsmann, Frankfurt a. M.

Auf einer beruflichen Reise nach
Berlin kam ein Dichter nach Eisenach.
Dort trank er recht stark
Und hüpfte im Park
Dem Reime zulieb einer Meise nach.
Dr. Reinhart Frosch, Geroldswil

Es wollte ein Vater in Villigen
Die Heirat des Filius nicht billigen.
Er sei noch zu grün,
Behauptet er kühn,
Und muß sie dann trotzdem bewilligen.
A. Zink, Tomils

Ein Frosch – er saß in den Vogesen –
Dem war purer Schreck abzulesen.
Er hörte ein «Au!»
Und sucht seine Frau –
Der Storch war grad bei ihr gewesen!
Herbert Preuss, Velbert (BRD)

Ein reicher Mann klagte in Bielefeld:
«Das ist doch 'ne ganz diffizile Welt!
Als ich jung war und arm,
Schlug mein Herz gut und warm.
Jetzt stottert's – was nützt da das viele Geld?»
Sonja Hausammann, Solothurn

Frau Bünzli fuhr öfters nach Kloten.
Ihr Mann aber hat es verboten.
Sie macht sich nichts draus:
Ihr Mann sei ein Chlaus –
Sie schwärme nun mal für Piloten!
M. Roth, Zürich

Auf unsern helvetischen Routen
Tut mancher statt bremsen nur tuten.
Tut' weiter und ras'!
Brems' ja nicht! Gib Gas!
So wirst du statt tuten bald bluten.
Ph. Matthey, Muri

Ein Mann will zum See hin, bei Unterseen,
Das Sonnenversinken, das Wunder, sehn.
Er hofft auf Entzücken,
Doch wird es nicht glücken –
Die Sonne kann nie ostwärts untergeh'n . . .
Ludwig Gächter, Altstätten

Da sagte zum Aennchen von Tharau
Der Köbi: «Du gfallisch mir gar au.»
Sie ging auf den Leim,
Er führte sie heim,
Nun ist sie Frau Bluntschli in Aarau.
Friedrich Wyss, Luzern

Ein munteres Bürschlein in Gocken
Trägt zielbewußt popige Socken.
Hebt abends beim Tor
Er keck 's Hosenrohr,
So sucht er die Mädchen zu locken.
Hermann Gattiker, Küsnacht

War einstmals ein Mohr in Venedig,
Der wollte, er wäre noch ledig
Und jagt seinem Weib
Die Seel' aus dem Leib.
Der Herr sei der seinigen gnädig!
Hella Sommer, Freiburg i. Br.